

Datenverarbeitung in der Arztpraxis

Aufgrund zunehmender Anfragen bei ärztlichen Bezirksverbänden, welche Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung in der Arztpraxis bestehen, wurde die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) gebeten, an dieser Stelle auf die hierzu schon existierenden Bekanntmachungen und deren Fundstellen hinzuweisen:

Die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung haben dazu Empfehlungen im *Deutschen Ärzteblatt* vom 9. Mai 2008, Seite A 1026 ff., bekanntgemacht, die nicht nur entsprechende Hinweise zur allgemeinen Rechtsgrundlage bezüglich der ärztlichen Dokumentation enthalten, sondern auch zu den Aufbewahrungsfristen, Auskunft und Übermittlung sowie auf den Umgang bei Nutzung externer elektronischer Kommunikation eingehen. Des Weiteren findet sich in dieser Bekanntmachung am Ende eine technische Anlage, die der Nutzer derartiger Systeme auch seinem IT-Berater zur Verfügung stellen kann.

Beispielsweise sind darin Fragestellungen zu Firewalls behandelt; es werden auch Tipps zum Umgang mit Web-Browsern und E-Mail-Programmen gegeben.

Diese Empfehlungen schließen mit einer Checkliste, in der wesentliche Fragen enthalten sind, ob das eigene System nach heutigen Erkenntnissen sicher ist, was als wesentliche Hilfestellung für die Beantwortung dient.

Die Empfehlungen befinden sich zum einen im Archiv des *Deutschen Ärzteblattes*, dort Ausgabe 9. Mai 2008, und unter den Internetadressen www.bundesaerztekammer.de unter dem Stichwort „Empfehlungen/Stellungnahmen“ und dort unter der Überschrift „Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis“ sowie in den Internetseiten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unter www.kbv.de, dort unter „Weitere Rechtsquellen“ unter der gleichen Überschrift. Auch die BLÄK hat auf ihrer Homepage unter www.blaek.de in der Rubrik Beruf/Recht → Berufsordnung/Infos → FAQ eine entsprechende Verlinkung unter „Aufbewahrungsfrist für ärztliche Unterlagen“. Von dort sind die Empfehlungen auch abrufbar.

Schließlich bietet die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns auf ihren Internetseiten unter www.kvb.de eine umfangreiche Information über die Themen Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht.

Peter Kalb (BLÄK)



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.

Fehlernährungsmeister

Immer heftigere Kämpfe um Karriere und Beruf, kaum noch ein brauchbares Einkommen im 1-Euro-Land der Hausmarken PISA und IGLU. Auch die Glotze macht fröhlich mit: Massenhaft TV-Formate á la „Küchenschlacht“, „Kocharena“, „Topfgeldjäger“. Mal kämpft man um ein paar Stängel Schnittlauch, mal um ne simple Zitrone – toll! Dazu scheinkochende Möchtegern- oder Expromis, die man besser selbst in deren eigenen Topf stecken sollte. Es herrscht Krieg auf allen Kanälen. Gladiatoren mit Kochlöffel, Herd- und Wasseranschluss treibt man durch die Kulissen wie früher Schweine durchs Dorf. Und alles für ein lediglich virtuelles Essen für die Couchpotatoes. Jetzt auch, lecker, lecker, auf DVD! Warum tut man sich das an? Wertige Zutaten gibt es ohnehin kaum noch flächendeckend, dafür steigt der Umsatz mit Tiefkühlfertiggerichten Marke „fast vorgekaut“ sprunghaft an. Zwei Drittel der Bevölkerung können ja nicht mehr kochen. Wer mehr als 50 Prozent billigen Überschusszucker in die Pizza kriegt, erhält eine Urkunde der eigenen Marketinggesellschaft. Selbst in Internetforen kocht es sich auch schon ganz nett virtuell. Im Warenangebot sind Analogkäse-, Gammelfleisch- und Schäbiglebensmittel – „wir lieben Lebensmittel“ – in der die aufwändige Verpackung „alles so schön bunt hier“ alles, der Inhalt fast nichts mehr bedeutet. Für meinen Hund würde ich in einem deutschen Supermarkt sicher nichts mehr kaufen.

Wer nicht zu den Privilegierten und VIP gehört, hat immerhin in der Mehrheitsgesellschaft der Übergewichtigen die Chance, seine an sich leicht vermeidbaren gesundheitlichen Schäden durch die immer noch zahlreichen, im weltweiten Vergleich dazu besonders qualifizierten, Ärzte therapieren zu lassen, die, dumm gelaufen, leider langsam frequenter das Land verlassen als Nachwuchs nachkommt. Auch die leben, Stichwort Umgangskultur und Exodus der Eliten, längst lieber anderenorts. Kommen Sie doch mal vorbei – ich koche gerne!

Ihr

MediKuss